

# Hemishofer Gemeinde Info



Nr. 32

10. Jahrgang

09. September 2021

## Aus Gemeinderat und Verwaltung



Bild: Nicole Bernath

## Vorwort

**Liebe Hemishoferinnen**

**Liebe Hemishofer**

Immer noch kein Ende der Pandemie in Sicht, ein verregneter Sommer und ein Dorf ohne eigene Schule. Wie könnte man die vergangenen vier Monate wohl am besten beschreiben?

Turbulent, wechselhaft, trüb oder doch eher abenteuerlich, aussergewöhnlich, erfrischend und lebendig?

Wahrscheinlich gibt es für jede und jeden von Ihnen noch viele weitere Adjektive und man kann es gar nicht abschliessend beschreiben. Doch eines ist sicher:

Wer auch in scheinbar unangenehmen Situationen stets etwas Positives herausschälen kann, tut sich selbst und seinem Umfeld sehr viel Gutes.

In diesem Sinne: bleiben Sie positiv und bleiben Sie gesund.

**Linda Stoll, Gemeinderätin**

## Bauwesen

### Erteilte Baubewilligungen Mai – August 2021

#### Vereinfachtes Verfahren

Renate Schneider	Im Oberfeld 8	Heizung
Bertschinger Roger	In Pratile 4	Heizung
Rütimann AG	Bürglerstrasse	Erdwärme
Rütimann AG	Bürglerstrasse	Überdachung Sitzplatz
Müller Architektur	Oberdorfstrasse	Kleinbaute
Generalbau AG	Dorfstrasse	Baustelleninstallation
Lang Martin	In Enzwise 6	Heizung, Gewächshaus, Kellerabgang

#### Ordentliches Verfahren

Schalch Robert	Bahnstieg	Einfamilienhaus
----------------	-----------	-----------------

**Baureferent, Paul Hürlimann**

## Wasserversorgung

### Höchststand der Quelle

Durch die sehr starken Niederschläge im Juni und Juli dieses Jahres stieg die Ergiebigkeit unserer Quelle am 1. August 2021 auf den historischen Höchststand von 150 l/min.

Im Januar brachte sie noch gerade ca. 65 l/min.

Vom Grundwasser im Seewadel benötigten wir während dieser Zeit gar kein Wasser.

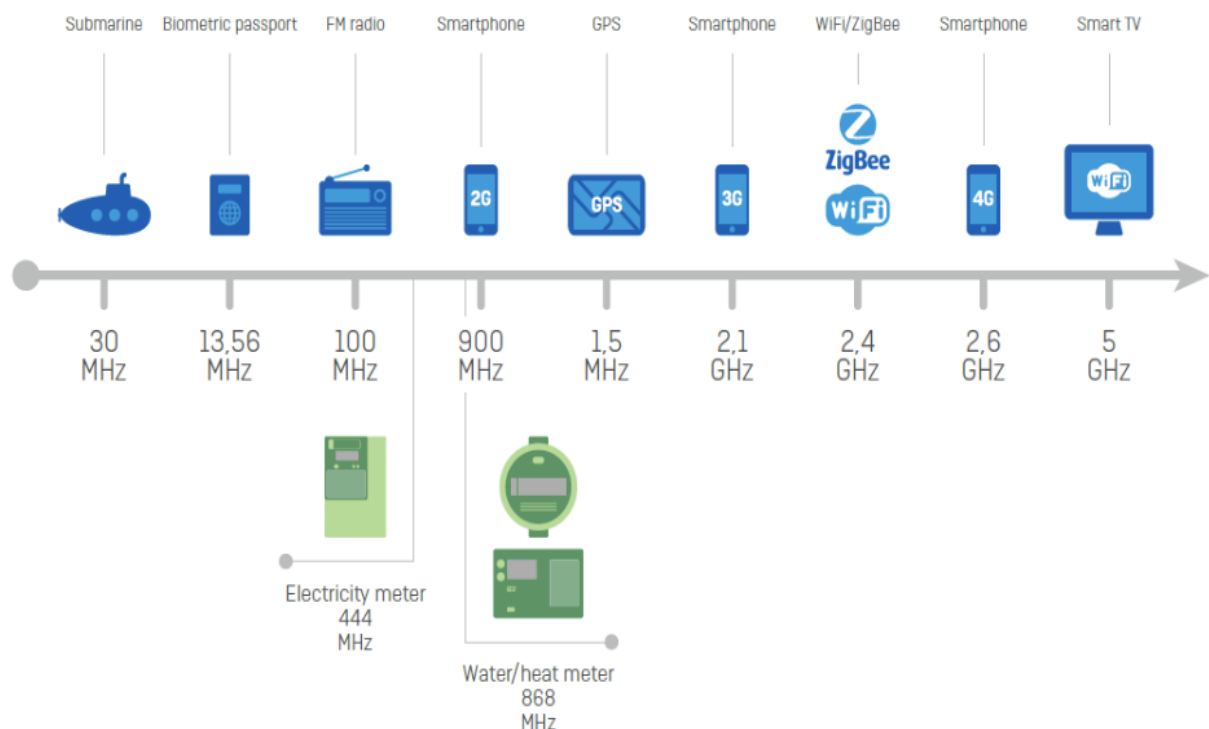
Wir konnten den Überschuss der Quelle von ca. 75 m<sup>3</sup> / Tag nach Stein am Rhein liefern.

## Anschaffung von elektronischen Wasserzählern

In Hemishofen sind die manuellen Wasserzähler in die Jahre gekommen und werden in den nächsten Jahren nach und nach durch Wasserzähler, welche durch Fernablesung ausgewertet werden können, ersetzt. In Neubauten erfolgen nur noch Wasserzähler mit Fernauslesemöglichkeit. Dadurch entfällt die jährliche Übermittlung oder Ablesung des Wasserzählers vor Ort, was bedeutend weniger aufwendig ist und die Fehlerquellen minimiert. Auch können mit den Wasserzählern der neuesten Generation teilweise sogar Lecks in den Leitungen geortet werden. Auch Unregelmässigkeiten beim privaten Wasserbezug können rückwirkend zeitlich auf den Tag genau eingeordnet werden.

Zur Übertragung der Daten wird das Verfahren des 'wireless M-Bus' eingesetzt, welches international normiert ist und in vielen Anwendungen in Industrie und Versorgungsunternehmen eingesetzt wird. Die Fernablesung per Funk erfolgt auf einer Frequenz von 868 MHz. Das entsprechende Frequenzband liegt damit zwischen denjenigen von z.B. der UKW-Radiosender und dem Mobilfunk für unsere Handys.

Es handelt sich also um Signale und Frequenzen ähnlicher Art, wie wir diese seit vielen Jahren in unseren Haushalten und am Arbeitsplatz nutzen. Sehr groß jedoch ist der Unterschied bezüglich der Stärke der Signale.



Urs Müller, Wasserreferent



## Primarschule Hemishofen

### Gelungene Abschlussfeier für die Hemishofer Schulkinder



Die Schulbehörde und der Gemeinderat bedanken sich bei den Lehrpersonen für die gelungene Abschlussfeier am 2. Juli 2021. Das historische Fussballspiel (Viertelfinale EM 2021) Schweiz – Spanien verfolgten die Schülerinnen und Schüler live auf der extra dafür eingerichteten Leinwand. Zudem begeisterte Miguel Camero mit seiner Beatbox Unterhaltung und rundete den Abend musikalisch ab.

### Die Kinder in Festlaune



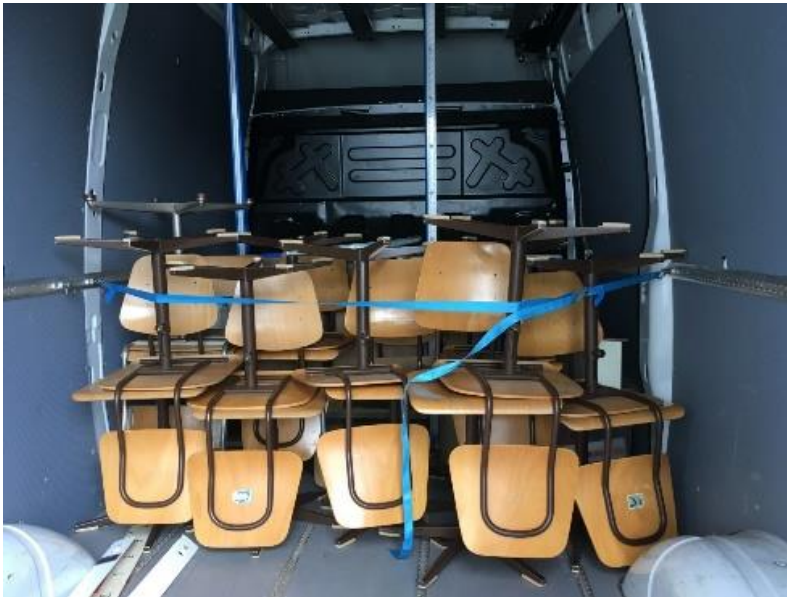
Eines der letzten Fotos mit den Kindern, Lehrpersonen und den Schulpräsidenten (aktuell und ehem.)

## Schulmaterial

Das für Hemishofen ausgediente Schulmaterial konnte erfreulicherweise an die Schulen unserer Nachbargemeinden Ramsen und Stein am Rhein abgegeben werden. Wir sind sehr froh, dass das Material weiter Verwendung gefunden hat, und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

## Materialspende an GAIN Switzerland

Wir von der Hilfsorganisation GAIN, Global Aid Network, haben von der Gemeinde Hemishofen nicht mehr genutztes Material aus dem Schulhaus erhalten. Für diese grosszügige Spende möchten wir uns ganz herzlich bei der Gemeinde Hemishofen bedanken.



Wir arbeiten weltweit. Derzeit unterstützt GAIN in vielen Krisengebieten der Welt humanitäre Hilfsprojekte. Die Stühle aus der Primarschule Hemishofen werden in Lettland ein neues Zuhause finden und die alten Nähmaschinen sind mit einem Container unterwegs nach Tansania, wo sie bereits freudig erwartet werden. Mit einer Nähmaschine können sich die Frauen eine kleine Schneiderei aufbauen. Somit generieren sie ein Einkommen, womit sie ihren

Lebensunterhalt verdienen können.

Auf unserer Website werden laufend aktuelle Sammelaktionen und Projekte beschrieben, welche man unterstützen kann. Zudem findet man interessante Informationen zu den jeweiligen Projekten in den entsprechenden Ländern. [www.gain-switzerland.ch](http://www.gain-switzerland.ch)

## Umnutzung Schulhaus – Infoabend

Die Umfrage zur Bedarfsabklärung betreffend Umnutzung Schulhaus ist abgeschlossen und wir bedanken uns ganz herzlich für die rege Teilnahme. Die Antworten werden nun ausgewertet.

Die Ergebnisse der Umfrage sowie das weitere Vorgehen werden am Informationsabend präsentiert. Dieser findet am 30.09.2021 um 19:00 Uhr in der Mehrzweckhalle statt.

## Schulreferat und gemeindeeigene Liegenschaften, Linda Stoll

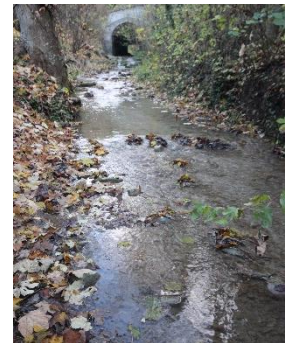
## Gewässer

### Baustart der 2. Etappe Renaturierung Hämishoferbach

Am 20. September 2021 beginnen die Revitalisierungsarbeiten am Hämishoferbach. Der Zivilschutz wird für zwei Wochen vor Ort sein und die Arbeiten verrichten.

Ziele der zweiten Revitalisierungsetappe:

1. Die Durchgängigkeit für Fische durch den Tunnel der Umfahrungsstrasse sowie durch die bestehende, unmittelbar unterhalb der Bahnlinie befindliche Blockrampe soll hergestellt werden. Damit wird die Längsvernetzung bzw. die Fischwanderung auf eine Gesamtstrecke von 2 km erweitert. Das vorhandene Potential als Lebensraum im Bach kann von den Fischen so besser ausgeschöpft werden.
2. Auf dem anschliessenden, wenig strukturierten Abschnitt zwischen der Blockrampe und der Brücke Hauptstrasse (50 Meter Fließstrecke) sollen mittels punktueller «Instream»-Massnahmen vielfältigere Habitate und Standplätze für Fische geschaffen werden, die auch anderen Wasserlebewesen zugutekommen.
3. Auf demselben Abschnitt soll, ebenfalls mittels geeigneter «Instream» Elemente wie kurzer Querbuhnen eine Niedrigwasser-Rinne geschaffen werden. Diese verbessert die Möglichkeiten der Fischwanderung auch in Zeiten sehr geringer Wasserführung.



*Bilder: hart betonierter Tunnel unterhalb der Kantonsstrasse (links), die unterhalb anschliessende Blockstein-Rampe (Mitte), den kurzen, strukturarmen Bachabschnitt der auf den anschliessenden 50 Metern folgt (rechts).*

**Gewässer, Linda Stoll**



## Landwirtschaft und Umweltschutz

### Langfristiger Schutz der Trinkwasserqualität

Das Hemishofer Trinkwasser kann nach wie vor bedenkenlos konsumiert werden. Gleichwohl haben die Nachweise von Abbauprodukten des Pestizids Chlorothalonil sowie die konstant hohen Nitratwerte gezeigt, dass das Grundwasser und auch das Trinkwasser noch besser geschützt werden sollten. Die Ausscheidung eines Zuströmbereichs ist eine wesentliche Grundlage für allfällige Massnahmen, welche der Verbesserung der Wasserqualität dienen. Im Zuströmbereich wird unser Trinkwasser gebildet. Nur mit Hilfe von aufwändigen geologischen Untersuchungen kann dieser Bereich festgelegt werden. Eine solche Ausscheidung hat noch keinerlei Konsequenzen für die Bewirtschaftung des Landes. Nach Abschluss der geologischen Untersuchungen wissen wir aber recht genau, wo wir Massnahmen ergreifen müssten, sollte in unserem Trinkwasser unerwarteter Weise ein Qualitätsproblem auftauchen. Das Interkantonale Labor wird bereits im nächsten Jahr mit ersten Messungen starten. Bis die Untersuchungen abgeschlossen sind und bis wir robuste Aussagen zum Zuströmbereich machen können, dürfte es rund 2-3 Jahre dauern.

### Unterstützung des Vernetzungsprojektes Bezirk Stein 2022 – 2029

Das Vernetzungsprojekt des Bezirks Stein läuft seit dem Jahr 2016 und wird von einem eigens dafür gegründeten Verein getragen. Dieses Jahr endet die erste Phase und für die kommenden acht Jahre soll das erfolgreiche Projekt weitergeführt werden. Um das Projekt weiterführen zu können, müssen sich die Gemeinden finanziell an den Kosten beteiligen. Die anfallenden Beträge werden zu 90% vom Bund getragen, die restlichen 10% durch die Gemeinden.

Das Vernetzungsprojekt Bezirk Stein hat zum Ziel, im Landwirtschaftsland gezielt gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu fördern und zu erhalten. Dazu werden geeignete Biodiversitätsförderflächen (BFF) angelegt, die über die Direktzahlungsverordnung (DZV) des Bundes sowie über eine Mitfinanzierung einer Trägerschaft (10% des Bundesbeitrags durch die Gemeinden) finanziert werden.

Um ein Projekt verlängern zu können sind mindestens 80% der formulierten Zielwerte zu erreichen, dies ist hier gegeben. Im Projekt wurden Zielarten bezeichnet, die gefördert werden sollen. Dies sind beispielsweise Vogelarten wie die Schafstelze, die Dorngrasmücke, der Neuntöter sowie seltene Ackerbegleitarten. Auch weitere Tierarten wie Zauneidechse, Feldhase oder Magerwiesenpflanzen. Mit den neu angelegten BFF können diese Arten gefördert werden und diese haben erwiesenermassen von den Massnahmen profitiert.

Der Gemeinderat begrüsst die finanzielle Unterstützung des Vereins und damit die Verlängerung des Projektes für die Jahre 2022 – 2029. Somit wurde das Gesuch genehmigt, sich anteilmässig zu beteiligen.

Es ist wichtig, die in den kantonalen Richtlinien festgehaltenen Vernetzungsmassnahmen umzusetzen, damit die ökologische Vielfalt bewahrt und wertvolle Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden können.

**Linda Stoll**



## Umwelt- und Naturschutz

### Fortsetzung – Invasive Neophyten im eigenen Garten?

In der Mai Ausgabe der Gemeinde Info sind bereits erste Informationen zu invasiven Neophyten publiziert worden. Ganz kurz hier nochmals die Grundlagen wiederholt:

Neophyten ist die Bezeichnung für Pflanzen, die erst seit der Entdeckung Amerikas (1492) bei uns absichtlich eingeführt oder versehentlich eingeschleppt wurden und in der Folge verwildert sind. Wörtlich übersetzt bedeutet Neophyten «neue Pflanzen». In der Schweiz haben sich rund 550 Arten angesiedelt. Die Mehrheit dieser gebietsfremden Pflanzen ist gut in unsere Umwelt integriert und hat die heimische Flora bereichert (z.B. die Rosskastanie). Einige der neuen Pflanzen können sich jedoch invasiv verhalten. Diese Problempflanzen bezeichnet man als **invasive Neophyten**. Sie **breiten sich stark aus und verdrängen die einheimische Flora**. Bestimmte Pflanzen sind gefährlich für unsere Gesundheit, andere können Bauten schädigen (Quelle: [www.neophyt.ch](http://www.neophyt.ch)).

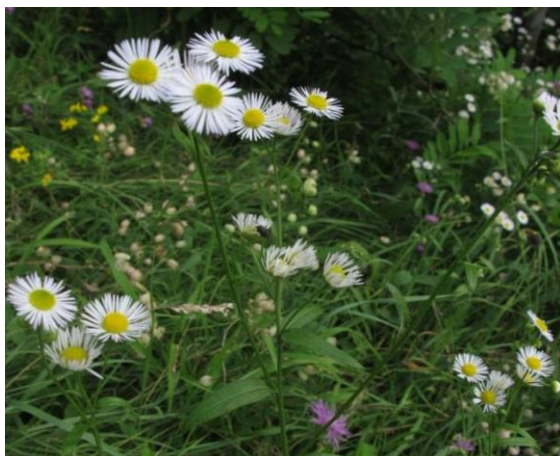
Nebst invasiven Neophyten gibt es aber auch Pflanzen, die ökologisch wenig sinnvoll sind, da sie von heimischen Tieren nicht genutzt werden können. **Forsythien** zum Beispiel liefern den Bienen **weder Nektar noch verwertbare Pollen**. Als Alternative pflanzt man besser Kornelkirsche.

Zudem ist es wichtig, dass ein **kontinuierliches Nahrungsangebot über das gesamte Jahr** verfügbar ist. Das Ziel ist es, allen Lebensstadien von Tieren gleichermassen gerecht zu werden. Denn ohne Raupen gibt es beispielsweise auch keine Schmetterlinge.

Nachfolgend zwei weitere Beispiele der schwarzen Liste der invasiven Neophyten (*Auszüge info flora*), welche zum jetzigen Zeitpunkt blühen.

#### Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*)

Ursprünglich aus Nordamerika stammende, krautige Pflanze, die bereits im 17. Jahrhundert als Zierpflanze nach Europa eingeführt wurde. Obwohl das Einjährige Berufkraut heute nicht mehr vermarktet wird, ist es längst eingebürgert und hat dabei eine Vorliebe für gestörte Standorte (Deponien, Brachen, Ödland, Ackerflächen). Ursprünglich eine Ruderalpflanze, breitet sich die Art rasant auf Magerwiesen aus und bedroht aktuell die dortige einheimische Flora. Das Einjährige Berufkraut kann mit anderen Berufkraut-Arten und einheimischen Kamille-Arten sowie mit anderen nordamerikanischen Korbblütlern verwechselt werden.



Erigeron annuus (Fotos: Stefan Eggenberg)

Das Ausbreitungspotenzial des Einjährigen Berufkrauts ist dank seiner asexuellen Fortpflanzungsfähigkeit sowie dem Fehlen von Schädlingen und Krankheiten, die seine Bestände im natürlichen Verbreitungsgebiet kontrollieren, hoch. Sein Fortpflanzungszyklus erstreckt sich über 1 bis 2 Jahre; im ersten Jahr bildet sich die Blattrosette, spätestens im zweiten Jahr erscheint der Blütentrieb. Die Fortpflanzung findet hauptsächlich asexuell statt, da die Samen zwar keimfähig, jedoch nicht aus einer Befruchtung entstanden sind (Apomixis). Die Mehrzahl der Bestände des Einjährigen Berufkrauts stammt also von einigen wenigen dominanten Genotypen ab.

- Eine einzige Pflanze produziert 10'000 bis 50'000 Samen, die vom Wind verbreitet werden

**Auswirkungen auf die Biodiversität:** Obwohl das Berufkraut nicht giftig ist, wird es vom Vieh gemieden. Daher kann es sich auf Weiden massiv vermehren und diese stark verunkrauten. Auf Ruderalflächen und Magerwiesen verdrängt es die einheimische, zum Teil schon selten gewordene Flora.

Das Einjährige Berufkraut sondert sekundäre Pflanzenstoffe in seine Umgebung ab, die die Keimung und das Wachstum der es umgebenden Pflanzen behindern. Seine Konkurrenzkraft wird weiter gestärkt und trägt so zu seinem invasiven Charakter bei.

Angesichts des hohen Ausbreitungspotenzials des Einjährigen Berufkrauts ist es unerlässlich, regelmässige Beobachtungen zu Ausbreitungsmöglichkeiten anzustellen und bei neuen Vorkommen frühestmöglich einzugreifen.

**(Vorbeugende) Massnahmen/Bekämpfung:** Regelmässige Kontrollen potenzieller Flächen durch den Besitzer. Um das Risiko der Verschleppung von Samen auszuschliessen, ist es äusserst wichtig, bereits vor der Blüte einzugreifen:

- **Kontraproduktive Mahd:** Wird das ein- bis zweijährige Berufkraut im selben Rhythmus geschnitten wie die Wiese, so ist das kontraproduktiv. Die Art wird rasch wieder Blüten bilden, da sie ihren Zyklus bis zur Samenproduktion abschliessen möchte. Ausserdem können auf abgeschnittenen Blütenstände die Samen noch lange nachreifen.
- **Mahd:** nur eine sehr häufige Mahd, mindestens monatlich, kann zum Erfolg führen.
- **Ausreissen:** Pflanzen vor der Blüte ausreissen (Mai), später ausstechen, sonst bricht der Stängel ab und die Pflanze wächst erneut. Kontrolle im August desselben Jahres. Während mindestens 6 aufeinanderfolgenden Jahren wiederholen. Kontrolle im darauffolgenden Jahr nach dem letzten Eingriff.
- **Chemische Bekämpfung:** Gesetzliche Bestimmungen regeln den Einsatz von Herbiziden (Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV)).

**Beseitigung des Pflanzenmaterials:** Abfuhr des Pflanzenmaterials (Blütentriebe, Stängelteile und Wurzeln). NIE LIEGENLASSEN, denn die Pflanzen können die Samen trotzdem noch ausbilden. In Kehrichtverbrennung oder professioneller Kompostier- bzw. Vergärungsanlage entsorgen. **KEIN Gartenkompost.**

**Einheimische Alternativen:** Echte Kamille, Wilder Majoran (Dost, Oregano), Wiesen-Labkraut

## **Nordamerikanische Goldruten**

(*Solidago canadensis* L., *S. gigantea* Aiton, *S. nemoralis* Aiton)

Die in Nordamerika beheimateten Arten wurden als Zierpflanze und Bienenweide eingeführt und verwilderten leicht. Sie können grossflächige, dichte Bestände bilden, die eine einheimische Vegetation verhindern.

Die Nordamerikanischen Goldruten stehen auf der **Liste der verbotenen invasiven Organismen** (FrSV). Sie dürfen nicht direkt in die Umwelt eingebracht werden und es ist verboten sie anzupflanzen, zu vermehren oder zu verbreiten.



Goldruten-Bestand (Fotos E. Jörg [www.neophyt.ch](http://www.neophyt.ch))

Das Ausbreitungspotenzial der Nordamerikanischen Goldruten ist dank ihrer unterschiedlichen, effizienten Fortpflanzungsmöglichkeiten (generativ und vegetativ) sowie dem Fehlen von Schädlingen und Krankheiten, die ihre Bestände im natürlichen Verbreitungsgebiet kontrollieren, hoch:

- Hauptsächlich vegetative Vermehrung. Aber auch Samenproduktion und dadurch Ausbreitung an noch unbesiedelte Standorte
- Dank ihres unterirdischen Systems von Rhizomen (Wurzeln), bilden die Nordamerikanischen Goldruten sehr dichte Bestände mit bis zu 300 Stängeln pro Quadratmeter. Diese sind sehr langlebig (bis zu 100 Jahre).
- Regenerationsfähigkeit aus kleinen Rhizomstücken
- Eine einzelne Pflanze kann 20'000 Samen produzieren, die mit dem Wind verbreitet werden (Anemochorie), wodurch sie ein grosses Ausbreitungspotenzial erzielen.
- Die Nordamerikanischen Goldruten, besiedeln trockene bis feuchte, nährstoffarme bis nährstoffreiche Böden, solange genügend Licht und Wärme vorhanden sind.

Der Mensch begünstigte die Ausbreitung, denn die Goldrute wurde früher in den Gärten als Bienenweide und Schnittblume angepflanzt und wegen ihrer reichen und späten Blütenpracht sehr geschätzt.

**Auswirkungen auf die Biodiversität:** In von den Nordamerikanischen Goldruten dicht besiedelten Gebieten ist ihr Konkurrenzdruck so gross, dass die für den Lebensraum typischen Tier- und Pflanzenarten zum Teil vollständig verschwinden. Durch ihre Attraktivität gegenüber Bestäubern (Bienen, Hummeln, Schwebfliegen und Schmetterlinge) stellt sie eine deutliche Konkurrenz für einheimische Pflanzenarten bei der



Bestäubung dar. Die Nordamerikanischen Goldruten besiedeln ausserdem Lebensräume von hohem Schutzwert (Trockenrasen, Feuchtgebiete). Sie stellen daher ein erhebliches Risiko für schützenswerte einheimische Pflanzenarten dar. Ebenso betroffen sind Insektengruppen, insbesondere die Vielfalt der Schmetterlingsarten, Wildbienen und Schwebfliegen.

**(Vorbeugende) Massnahmen/Bekämpfung:** Regelmässige Kontrolle potenzieller Standorte und rasches Handeln bei den ersten Vorkommen. Um das Risiko der Verschleppung von Samen auszuschliessen, ist es äusserst wichtig, bereits vor der Blüte einzugreifen und das Material korrekt zu entsorgen.

Massnahmen für kleinere, «junge» Bestände:

- **Ausreissen:** Pflanzen 1-2x/Jahr vor der Blüte ausreissen (Mai und Juni), dabei das Rhizom möglichst vollständig entfernen. Kontrolle im September desselben Jahres. Während 2 aufeinanderfolgenden Jahren wiederholen. Kontrollen weiterführen.
- **Mahd:** Pflanzen 2x/Jahr möglichst bodennah vor der Blüte (Mai bis Juni, Juli bis August) mähen. Kontrolle im Oktober desselben Jahres. Während 5 aufeinanderfolgenden Jahren wiederholen. Kontrollen weiterführen.

Massnahmen für grössere Bestände:

- **Mechanische Stabilisierung des Bestands:** Pflanzen 1-2x/Jahr möglichst bodennah vor der Blüte (Mai/Juni bis Juli/August) mähen. Kontrolle im Oktober desselben Jahres. Dauerhafte Massnahme (Schwächung des Bestands).
- **Eindämmen und ausrotten:** Fläche häufig mähen, bis zu 6x/Jahr während mehreren Jahren, dann Ausrottung durch Ausreissen beenden, Kontrollen weiterführen.
- **Beweidung:** Obwohl in der Schweiz noch längerfristige Erfahrungen fehlen, wurden mit der Beweidung durch robuste Rinderrassen gute Ergebnisse erzielt. Im Allgemeinen eine dauerhafte Massnahme (die Vitalität des Bestands lässt mit der Zeit nach).
- **Bodenabtragung:** Die oberste mit Rhizomen und Samen verunreinigt Bodenschicht abtragen (bis 30 cm Tiefe und 1 m Entfernung vom Bestand)

**Einheimische Alternativen:** Echtes Johanniskraut, Königskerzen, Echte Goldrute, Echtes-Labkraut, Wiesen-Bocksbart

Weitere Informationsmaterialien finden Sie auf dem nationalen Daten- und Informationszentrum zur Schweizer Flora: [www.infoflora.ch/de/neophyten.html](http://www.infoflora.ch/de/neophyten.html)

**Umwelt-/Naturschutz, Linda Stoll**



## Flora und Fauna

### Die nächtliche Dorfkönigin von Hemishofen (3. Teil)

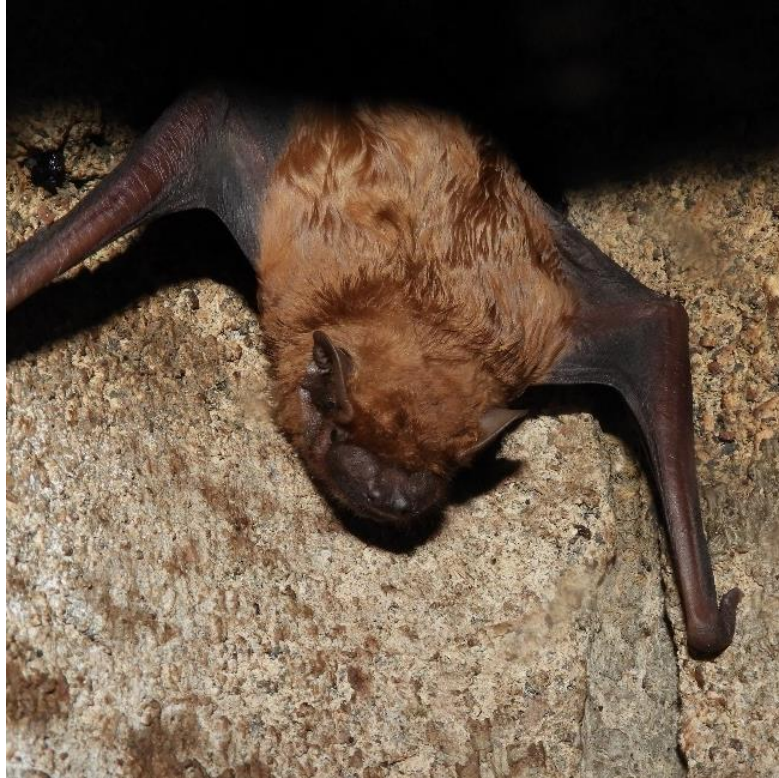
Die Jungtiere der Fledermäuse sind flügge und gehen nun selbständig auf die Jagd. Mit dem Herbst kommt jetzt die Liebe. Was vielleicht für einige von uns etwas unlogisch tönt, ist bei den Fledermäusen ganz normal. Denn erst wenn sich die Mütter nicht mehr um Ihre Jungtiere kümmern müssen, dürfen sich die Männchen, welche meist den Sommer als Einzelgänger verbringen, wieder dazugesellen. Oder besser gesagt, die Weibchen gesellen sich zum Männchen, welches mit Balzrufen auf sich aufmerksam macht. Die Strategie der Herbstpaarung ermöglicht eine frühere Schwangerschaft und Geburt im kommenden Jahr und somit eine Aufzucht der Jungen, wenn es viel Futter hat. Doch auch im Herbst, solange es noch nicht zu kühl ist und in der Nacht genug Insekten herumschwirren, wird nochmals fleissig «gefuttert», denn für den Winter braucht es genug Fettreserven.

Während den Herbstmonaten kann man ab und zu sogar sehr früh am Abend, kurz nach Sonnenuntergang, Abendsegler über dem Wald, den Feldern oder dem Rhein jagen sehen. Abendsegler ziehen bei ihren jahreszeitlichen Wanderungen quer durch Europa und verbringen die Zeit von Herbst bis Frühling in unseren Wäldern, auch rund um Hemishofen. Abendsegler sind mit einer Flügelspannweite von über 40 Zentimetern sehr imposant. Sie jagen weit über dem Boden, doch ab und zu hat man Glück und kann sie beim Trinken beobachten. Denn dazu fliegen sie knapp über die Wasseroberfläche des Rheins.

Mit dem früheren Eindunkeln am Abend nutzen wir Menschen auch wieder mehr Licht. Lichtverschmutzung nimmt markant zu. Doch nur wenige Fledermausarten, wie beispielsweise die kleinen Zwergfledermäuse, nutzen das reiche Futterangebot an den Strassenlaternen. Die meisten und vor allem seltenen Arten sind sehr lichtscheu. Einige Arten suchen in der Nacht sogar den Mondschatten, das heisst, sie jagen auf der mondabgewandten Seite einer Hecke oder eines Baumes.

Wir erhellen mit unserem Kunstlicht die Nacht immer stärker und verkleinern so den natürlichen Lebensraum der Fledermäuse und vieler weiterer wertvoller Nachtlebewesen. Hemishofen hat in diesem Zusammenhang eine vorbildliche Rolle eingenommen und die neue Strassenbeleuchtung mit Bewegungssensoren versehen. So dimmt das Licht herunter, wenn keine Menschen unterwegs sind und die Nacht bekommt wieder mehr Raum. Auch privat können Sie viel für die Fledermäuse tun, wenn Sie auf Aussenbeleuchtungen verzichten beziehungsweise ihre Leuchten mit Sensoren versehen. Vor allem sollte unbedingt auf das Ausleuchten von Grünstrukturen wie Hecken oder Bäumen verzichtet werden.

**Es hat mich gefreut, ein Jahr lang Ihre Dorfköniginnen, die Hemishofer Fledermäuse, zu begleiten. Schauen Sie gut zu ihnen!**



**Fotos:** Grosse Abendsegler aus dem Wald unterhalb des Chroobach. Der eine schaut noch etwas verschlafen aus einem Fledermauskasten, der andere sitzt bereits in meiner Hand. – Fledermäuse sind Wildtiere und dürfen grundsätzlich nur mit Erlaubnis und im Sinne des Artenschutzes behändigt werden. So wie in diesem Fall zur näheren Untersuchung des Individuums.

**Text und Fotos: Christian Ehrat / ceBilArt**

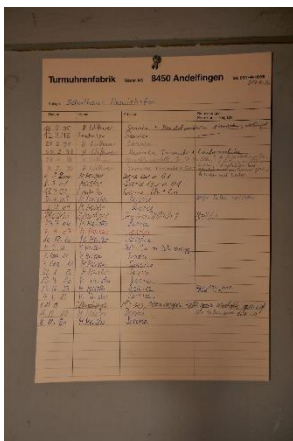
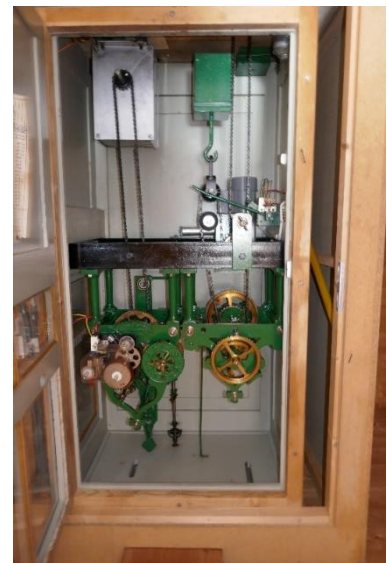
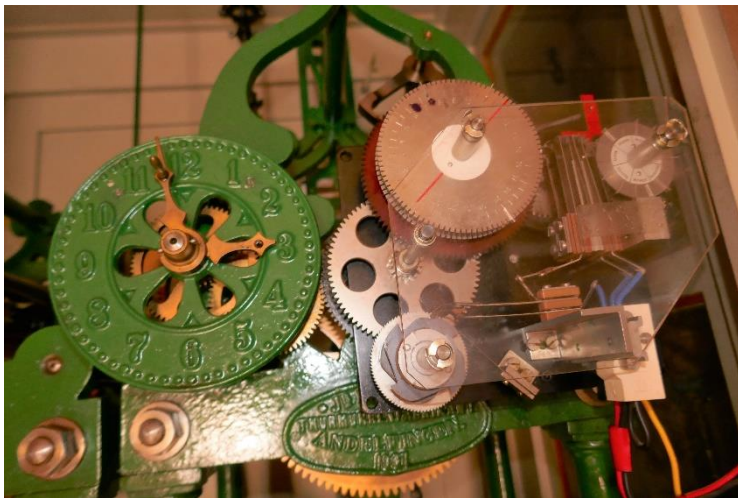


## Kultur

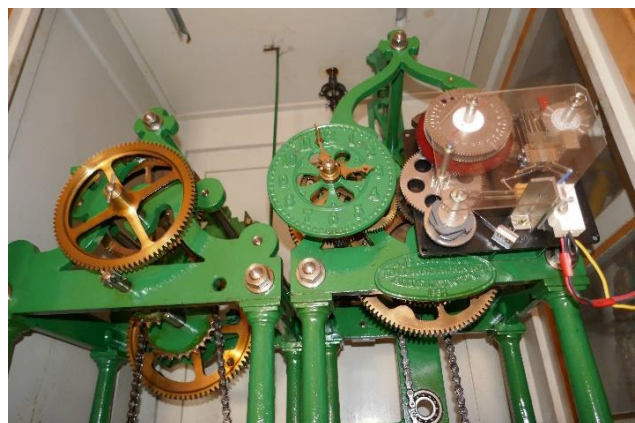
### Unser Schulhaustürmli



In der Mitte unseres Dorfes steht unser schmuckes Schulhaus. Es war nicht immer nur Schulhaus, in früheren Zeiten diente ein Raum auch als Betzimmer, weil Hemishofen nie eine Kirche hatte und zur Kirchgemeinde Stein am Rhein gehört. Im Türmchen auf dem Schulhaus zeigte eine Uhr die Zeit an und das Glöcklein läutete zuverlässig morgens und abends, auch heute noch. Viele von uns wissen nicht, dass bei einem Todesfall im Dorf, das Totenglöcklein eine Viertelstunde vor Beginn der Abdankung geläutet wird. So bleibt für alle Hemishofer und Hemishoferinnen Zeit sich in die Kirche von Stein am Rhein zu begeben und dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Marlies oder Andreas Külling läuten in diesem Fall das Glöcklein manuell. Ein Blick in die Mechanik, welche die Uhr und den Glockenschlag steuert:



Die schöne Mechanik wird regelmässig von der Turmuhrfabrik in Andelfingen gewartet



## Aus den Vereinen

### viva – für ein lebendiges Hemishofen

#### Füürli-Treff



**Jeden letzten Donnerstag im Monat** zünden wir auf dem Schulhausplatz ein Feuer an. **Ab 18.00 Uhr** kann man vorbei schauen, am Feuer stehen und sich austauschen. Ein warmes Getränk gibt es vor Ort und wer möchte darf gerne auch noch selbst etwas für aufs Feuer mitbringen.

Folgende Daten sind im Jahr 2021 geplant:

30.09. (nach der Infoveranstaltung Umnutzung Schulhaus)

28.10.

25.11.

Der Füürli-Treff findet nur bei trockener Witterung statt. Wir freuen uns auf gemütliche Abende am Feuer.

#### Advents-Fenster

Es freut uns hier anzukündigen, dass wir dieses Jahr die Advents-Fenster wieder durchführen. Wer mitmacht und ein Fenster gestalten möchte, meldet sich bitte bei Fabienne Damiano. Zusätzlich zum Fenster kann man auch eine Stubete (drinnen oder draussen) anbieten.

Damit es nicht zu viele Termine gibt, werden wir nur zwei Stubete-Termine pro Woche annehmen. Die Anmeldungen werden in der eingehenden Reihenfolge berücksichtigt.

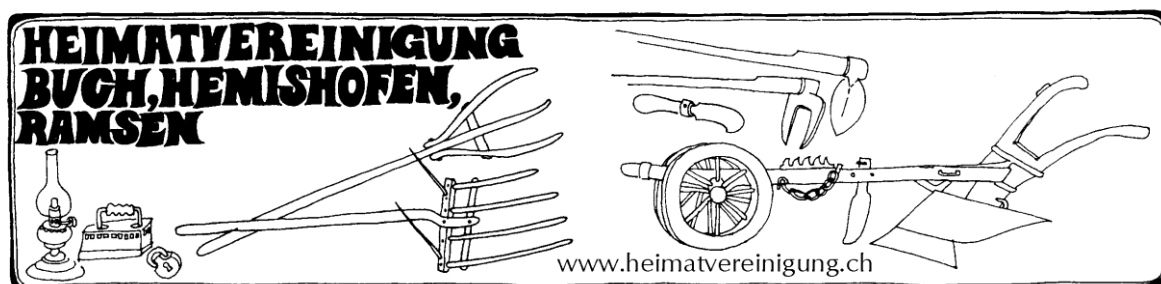
**Fabienne Damiano:**     **052 740 38 16**  
oder                         [f.damiano@hemishofen.ch](mailto:f.damiano@hemishofen.ch)

Wir würden uns über viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuen und sind schon gespannt auf die schönen Fenster.

**viva – für ein lebendiges Hemishofen**



## Heimatvereinigung



**Einladung zum Herbstausflug am Sonntag, 12. September 2021**

## Hemishofen - ein Freilichtmuseum?

Liebe Mitglieder und Gäste

Macht die Heimatvereinigung aus Hemishofen ein Freilichtmuseum? So weit wollen wir zwar nicht gehen, aber ein wenig schon. Hemishofen ist einer jener Glücksfälle, wo sich die Vergangenheit eines jeden Hauses auf Jahrhunderte zurückverfolgen lässt. Was Hermann Tanner (gest. 2015) während vielen Jahren aus verschiedenen Archiven zusammengetragen hat, diente Hansueli Holzer als Grundlage für die Informationstafeln, die mit Erlaubnis der Hausbesitzer an 28 Häusern montiert wurden. Über einen QR-Code auf den Tafeln gelangt man auf die Homepage der Heimatvereinigung, wo die ausführlichen Geschichten der Häuser mit Fotos illustriert zu lesen sind.

Auf dem Rundgang wollen wir eine Auswahl der Häuser kennen lernen, zum Teil sogar durch ihre Besitzer selbst.



Bild: Charlotte Blank Andres

Wir treffen uns um 15:00 Uhr vor der Mehrzweckhalle. Der Rundgang führt durch das Zentrum des Dorfes, dauert zirka eineinhalb Stunden und endet wieder bei der Mehrzweckhalle. Da wird ein Apéro serviert.

Um 17:00 Uhr beginnt die coronabedingt verschobene Generalversammlung der Heimatvereinigung.

Wir freuen uns auf ihre Teilnahme.

Freundliche Grüsse, Arthur Meister, Präsident

***Gerne verweisen wir an dieser Stelle noch an die «Denkschrift vom 12.09.21 anlässlich der Anbringung einer Plakette an das Schulhaus Hemishofen zu Ehren des Hofrats, Schulreformators, Lehrers und Pfarrers Johannes Büel», in verdankenswerter Weise verfasst von Marita Windhab, Gemeindecarchivarin. Sie wird zum Anlass unter [www.hemishofen.ch](http://www.hemishofen.ch) aufgeschaltet und ist kostenlos bei der Gemeindecanzlei erhältlich.***

## Zu guter Letzt...



Baustelle Windkraftanlage im Wald und das auf dem Chroobach gleich 4x (für 4 geplante Windräder)? Der Gemeinderat meint nein!

**Der Gemeindepräsident, Paul Hürlimann**

## Apfelbaum auf dem Spielplatz



„Die schönsten Früchte fallen ab von jedem Baum“, so beschreibt das nachfolgende Gedicht den Herbst.

Die beiden alten Bäume auf unserem Schulhausplatz bieten schöne rote Äpfel an, leider fallen viele ungenutzt auf den Boden.

Das ist schade, denn Sie dürfen sie abnehmen und machen Sie daraus Süssmost, Öpfeltünne,

oder alles was die süssen Früchte anbieten!

Bild: Charlotte Blank Andres



## Dies ist ein Herbsttag ...

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!  
Die Luft ist still, als atmete man kaum,  
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,  
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.  
O stört sie nicht, die Feier der Natur!  
Dies ist die Lese, die sie selber hält,  
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,  
Was von dem milden Strahl der Sonne fällt.

*(Christian Friedrich Hebbel, 1813-1863)*



### Seltene Gäste

Was uns auch besonders freut sind die Störche – noch vor wenigen Jahren waren sie bei uns extrem selten. Diese Gruppe von mindestens 30 Störchen hat vor wenigen Tagen die Reise in den Süden angetreten und auf einem frischgepflügten Acker Rast gemacht und nach Verpflegung gesucht.

Dieses schöne Bild hat Inga Mulder gemacht und uns zur Verfügung gestellt. Vielen Dank!

## Dorfchronik Hemishofen

Die Gemeinde hat wieder Dorfchroniken vorrätig (Autor Hermann Tanner, sel.). Die Chronik umfasst 159 Seiten. Sie kann gegen einen Unkostenbeitrag von 20.— Franken am Schalter der Gemeindekanzlei bezogen werden.

## Termine

- 12. September 2021, Einladung der Heimatvereinigung Buch, Hemishofen, Ramsen zum Herbstausflug «Hemishofen – ein Freilichtmuseum?»  
Besammlung 15.00 Uhr bei der MZH  
17:00 Uhr Generalversammlung in der MZH  
[www.heimatvereinigung.ch](http://www.heimatvereinigung.ch)
- 15. September 2021 Biber the Kid, öffentliche Vorstellung auf der Badewiese  
Freilufttheater zum Thema «Biber» von Pro natura, 15.00 Uhr
- 24. September 2021, Flohmarkt auf dem Schulhausplatz, ab 16.00 Uhr
- 26. September 2021, Eidg. Volksabstimmung
- 30. September 2021, Informationsabend Umnutzung Schulhaus, 19.00 Uhr MZH
- 30. September 2021, Füürli-Treff auf dem Schulhausplatz (nach dem Infoabend)
- 03. Oktober 2021, Stiftung Museumsbahn SEHR&RS, Dampflokfahrten  
[www.etzwilen-singen.ch](http://www.etzwilen-singen.ch)
- 28. Oktober 2021, Füürli-Treff, ab 18.00 Uhr auf dem Schulhausplatz
- 23. November 2021, Gemeindeversammlung
- 25. November 2021, Füürli-Treff, ab 18.00 Uhr auf dem Schulhausplatz
- 28. November 2021, Abstimmungstermin

\*\*\*\*\*

## Impressum

Herausgeber/Redaktion: Gemeinderat  
Hemishofen

Zuschriften/Beiträge/Inserate: Gemeindekanzlei  
kanzlei@hemishofen.ch

Layout: Charlotte Blank Andres

Nächste, reguläre Ausgabe der Hemishofer Gemeinde Info:

**Annahmeschluss Beiträge: 19. Januar 2022**  
**Erscheinungsdatum: 26. Januar 2022**

Hinweis für eingereichte Beiträge: Sie erhalten für jeden eingereichten Beitrag eine Empfangsbestätigung zu Ihrer Kontrolle (Beiträge bitte elektronisch einreichen). Der Herausgeber behält sich vor, Texte zu kürzen oder anzupassen. Über die Publikation von Beiträgen entscheidet der Herausgeber. Der Inhalt eines Leserbriefes muss nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Für die Richtigkeit des Inhaltes ist allein die Autorin oder der Autor verantwortlich.

Auflage: 250 Exemplare, Verteilung in alle Hemishofer Haushalte. Die Hemishofer Gemeinde Info ist immer auch auf [www.hemishofen.ch](http://www.hemishofen.ch) zu finden.